

Messe in der Gesamtausgabe und der Bachschen Bearbeitung bezüglich der Textverteilung. Bach hat hier viele Änderungen und Umstellungen der Worte vorgenommen, die wohl zum Teil auf die Fassung seiner Vorlage zurückzuführen sind. Daß er miserere nostri und nicht nobis singt, ist eine weit verbreitete Änderung des liturgischen Textes die nicht verwunderlich ist. Die Änderungen in der Textunterlegung beruhen vor allem auf dem Streben, die Hauptsilbe zu betonen und den Silbenwechsel auf dem Taktakzent eintreten zu lassen, gleichgültig ob er nach einem Minimen-Melisma eintritt oder nicht. Diese beiden Prinzipien treten gleich bei den ersten Takten des Kyrie deutlich hervor¹⁾. (Beisp. s. nächste Seite.)

Man beachte nur die Textunterlegung im Baß. Grundsätzlich sucht Bach die Endsilbendehnung zu vermeiden. Sie tritt zu Gunsten der Betonung der Akzentsilbe durch Dehnung zurück. Bach unterscheidet genau zwischen Haupt- und Nebensilbe und sucht sie diesbezüglich den Akzenten der Musik unterzuordnen, während bei Palestrina umgekehrt die musikalischen Akzente durch die deklamatorischen bedingt sind. Diese freie Deklamationsrhythmik des 16. Jahrhunderts²⁾ lag dem 18. Jahrhundert ferne; es mußte den rhythmischen Ablauf trotz strenger kontrapunktischer Führung der Stimmen in sein Taktschema pressen, d. h. allen Stimmen die gleichen Akzente geben. In der Akzentfrage, mit der auch die verschiedenen Neuerungen der periodischen Gliederung zusammenhängen, liegt einer der wichtigsten Unterschiede zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert, der bei den Nachahmungen des alten Stils im 18. Jahrhundert zu besonderer Bedeutung gelangte.

Außer diesen deklamatorischen Änderungen Joh. Seb. Bachs macht sich in unserem Beispiel auch seine ganz andere Auffassung von der Tonart bemerkbar. Er zeigt hier kein Verständnis für reine Kirchentonart, sondern sucht sie durch Einführung der Subsemitonien möglichst dem modernen Dur und Moll anzugleichen. Dadurch werden manche im Wesen der Kirchentonart liegenden Wirkungen zerstört.

1) Der gewöhnliche Druck des Textes gibt die Fassung Joh. Seb. Bachs, der Kursivdruck die Originalfassung.

2) Zu dieser Frage vgl. A. Schering, Takt und Sinngliederung in der Musik des 16. Jahrhunderts. Archiv für Musikwissenschaft II, 1919/20, und Scherings Ausgabe der Missa Papae Marcelli bei Eulenburg 1923. K. H. Fellerer, Die Deklamationsrhythmik in der vokalen Polyphonie des 16. Jahrhunderts. Düsseldorf 1928.